

Nur noch wenige Tage und der Leipziger Studentensommer 1960 ist endgültig vorüber. Noch drei Tage befinden sich Freunde der Landwirtschaftlichen (Bild rechts) und der Juristenfakultät in Badrina. Auch die Chemiker kehren bald gut erholt, voller Erinnerungen an Erlebnisse im sozialistischen Kollektiv und mit Klarheit über die politischen Grundfragen unserer Zeit zur Universität zurück. Schon heute kann gesagt werden, daß der diesjährige Studentensommer ein großer Erfolg für die Entwicklung unserer sozialistischen Studentengruppen war. Das waren erlebnisreiche Sommertage sozialistischer Studenten, Sommertage voller Freude, Erlebnisse und voller vieler guter Taten für unsere gemeinsame sozialistische Sache.



Ein erlebnisreicher Studentensommer

Wolfgang Parlow war einer der Besten im sozialistischen Studentenlager der Fakultät für Journalistik in Naunhof. Tatkräftig und selbstlos half er nach der eigenen Arbeit auch anderen Brigaden, damit das Spannbetonwerk in Naunhof, ein wichtiges Projekt unseres Siebenjahrplanes, schneller das geplante Soll an Baumaterial für unsere Wirtschaft liefern kann. „Da wir hier im Lager zu einem großen Kollektiv zusammengewachsen sind, war es für mich Ehrensache, mit dazu beizutragen, daß auch die schwächeren Brigaden gute Erfolge erzielen können. Da war mit einem Male Gelegenheit, von der sozialistischen Hilfe nicht nur zu reden, sondern zu handeln, und das tat ich einfach. Selbstverständlich wußte ich, daß ich nicht der einzige bleiben würde“, erklärte Wolfgang Parlow.

Fotos: Nette (2), Tank, Junggebauer (2), Schuster, Schmidt



Eines der ersten Worte im Vokabular der Freizeitgestaltung war der Sport. Ob beim Volleyball- oder Fußballspiel oder beim Fernwettkampf der „UZ“ im Dreikampf, überall herrschte die gleiche Begeisterung, die neben der politischen und kulturellen Arbeit wesentlich dazu beitrug, die Kollektive der Studentengruppen fester zusammenzuschließen. Besonders gute Leistungen in sportlicher Hinsicht erreichten die Physiker aber auch die neuimmatrikulierten Lehrerstudenten in Breege.



Namhafte Funktionäre von Partei und Staatsapparat, Wissenschaftler und Schriftsteller besuchten unsere Studenten in den Sommerlagern. Otto Heckert, Zweiter Sekretär der Bezirksleitung der SED, sprach im Naunhofer Lager (unser Bild) vor den Studenten. Auch andere Sekretäre der Bezirksleitung waren im Sommerlager: bei den Medizinern Hans Wetzel, beim Akademischen Orchester Hana Lauter.



„Junge Talente nach vorn“ war eine wichtige Devise dieses Studentensommers. Ob bei den Landwirten (der Hornist) oder den Kunstzählern in Helbra (links) überall entwickelten sich Formen der kulturellen Selbstbetätigung.

Ein ruhmreiches Blatt in der Geschichte des diesjährigen Leipziger Studentensommers ist die Hilfe der Studenten aller Fachrichtungen bei der Einbringung der Ernte.



Universitätszeitung, 7. 9. 1960, S. 4